



Pascal Pilz und Tobias Hanusch (Bild links) haben US-Amerikaner virtuell durch das Werkschulheim geführt. BILD: SN/PRIVAT

# Amerikaner besuchten virtuell das Felbertal

Das Werkschulheim Felbertal hat 360-Grad-Videos gedreht. Damit präsentierte sich die Schule in den USA – mittels spezieller Brillen.

ANGELIKA WIENERROITHER

**EBENAU.** Eine Virtual-Reality-Brille schaut aus wie eine Taucherbrille, sagt Pascal Pilz. Nur dass die Gläser schwarz und nicht durchsichtig sind. Der Schüler des Werkschulheims Felbertal erklärt, warum: „So kriegt man nichts von der Welt rund um sich mit, man ist ganz in der virtuellen Realität.“

Mit den VR-Brillen haben Pilz und sein Kollege Tobias Hanusch Jugendlichen aus den USA ihre Schule gezeigt, als wären sie am Tag der offenen Tür dabei. Dafür hatten sie vorher extra Brillen nach Green Ville, South Carolina, geschickt. Obwohl die US-Amerikaner Tausende Kilometer weit weg waren, hörten sie das Hämmern in der Schmiede und konnten sehen, woran die Tischler arbeiteten. Möglich wird das durch 30 Videos, die im 360-Grad-Mo-

deus gedreht wurden. Pilz und Hanusch haben über eine Telefonverbindung erklärt, was die Amerikaner gerade erlebten. Sie konnten ihnen Tipps geben, wohin sie blicken sollten. Die VR-Brille erkennt, wenn man den Kopf bewegt, und zeigt den entsprechenden Ausschnitt im Video.

Werkstättenleiter Herbert Bachler hält die VR-Brillen für eine ideale Möglichkeit, seine Schule vorzustellen. Für Messen sei die virtuelle Realität interessant. Er will die Technik zudem im Unterricht einsetzen. „Gerade in Geschichte und Geografie gibt es Anknüpfungspunkte.“ Bei einem Schulausflug nach Mauthausen oder Rom könnten die Schüler etwa 360-Grad-Aufnahmen machen. So könnten andere Klassen daran teilhaben. „Die Schüler haben durch die VR-Brillen das Gefühl, als wären sie mit-

tendrin.“ Schulausflüge würden deswegen aber natürlich nicht überflüssig, versichert er.

Das Drehen der 360-Grad-Videos sei nicht schwierig, sagt der Werkstättenleiter. Doch die Adaption der Videos für die VR-Brillen sei durchaus anspruchsvoll. „Unsere Schüler sind aber sehr kreativ, sie finden immer schnell einen Weg“, sagt Bachler.

Thomas Pfitzer aus Koppl ist sich sicher, dass die Schüler das schaffen. Pfitzer ist Geschäftsführer von EXP360 und hat mit einer Partnerfirma die Videos samt Steuerung für das Werkschulheim bisher erstellt. „Es gibt kleine runde Kameras, die gute 360-Grad-Videos machen“, sagt Pfitzer. Der Koppler hat die Videos des Werkschulheims Felbertal auf der deutschen Elektronikmesse CeBIT vorgestellt. Prompt trudelte die Anfrage aus South Carolina ein.